



Letzte Meldungen

- Japan: Zentralbank belässt Leitzins erwartungsgemäß bei 1,25 %; Inflation Großraum Tokio im Oktober bei +2,8 % Vj. nach +2,7 %
- Trump: Fed hasst Zinssenkungen, weil sie mir nützen würden
- Nahost: Irankrieg wird laut Trump „sehr, sehr bald“ enden, gleichzeitig gibt es Meldungen, wonach Trump über Militäroptionen gegen Iran informiert worden sei
- Aktienmärkte in Asien tendieren uneinheitlich
- Öl-Future (LCF) höher bei knapp 103 USD/Barrel; Erdgas-Future bei 98 EUR/MWh

Quellen: Bloomberg, Reuters, Helaba Research



Heute im Fokus: Wachstum und Inflation

Die großen Notenbanken haben die Zinsniveaus erwartungsgemäß nicht verändert. Klare Festlegungen für die zukünftigen Entscheidungen gab es zudem nicht. Wohl aber sind die Inflationsraten in den USA wie auch in Europa zu hoch und der Druck auf die Notenbanker bleibt bestehen, auch weil die Energiepreise weiterhin stark erhöht sind.

Heute richten sich die Blicke vor allem auf die **deutschen und europäischen Wachstums- und Inflationszahlen**. Letztere werden stark beeinflusst von den Energiepreisen, wobei es in Deutschland gilt, die dämpfende Wirkung des im laufenden Monat eingeführten Tankrabatts zu beachten. Hierzulande ist daher von einer Abschwächung der Teuerungsrate auszugehen, während in den anderen großen Euroländern weiterhin sehr hohe oder nochmals steigende Raten veröffentlicht werden dürften. Mithin

gibt es keinen Grund, die EZB-Zinserhöhungsspekulationen zurückzufahren. Die BIP-Zuwachsraten werden ebenfalls für Aufmerksamkeit sorgen. Den Reigen eröffnet Frankreich bereits um 7:30 Uhr. Gegenüber der Konsensschätzung leichter Zuwächse in Deutschland und der Eurozone sind wir pessimistischer. In Deutschland lastet der Rückgang des Einzelhandelsumsatzes auf den Konsumausgaben und wirkt dämpfend auf die gesamtwirtschaftliche Nachfrage. Höhere Zinsen und hohe Energiepreise stellen sich als Belastungsfaktoren heraus. Auch die Exportdynamik hat nachgelassen. Alles in allem sollte dies aber der Spekulation auf höhere Zinsen nicht im Wege stehen.

Deutschland: Schwacher Einzelhandel dämpft Wachstum



Quellen: LSEG, Helaba Research

Marktdaten (aktuell, ggü. 1T, ggü. 1M)

DAX	26.040	1,31%	2,63%	Bund-Future	122,39	0,23%	0,15%	Swap 10J	3,43	-0,02	-0,03	ibovx €Sub-Sov.*	52,8	-0,8	-1,7	EUR/CNY	7,445	-0,01%	-0,37%
EuroStoxx 50	6.207	0,64%	1,97%	2J-Rendite	3,05	-0,05	0,04	iBoxx €Banks SP*	69,4	-2,5	15	iBoxx €Cov. Bonds*	32,8	0,4	10	EUR/CHF	0,920	-0,18%	-0,50%
S&P 500	7.720	-0,30%	1,27%	10J-Rendite	3,36	-0,02	0,02	iBoxx Banks SNP*	87,1	-3,3	-11	EUR/USD	1,18	0,02%	-0,20%	Gold (USD)	4002,2	-0,45%	-1,30%
Nikkei	63.338	-2,04%	1,03%	US-Treas. 10J	4,98	-0,06	0,01	iTraxx Senior Finan.**	71,6	-1,3	-4,9	EUR/GBP	0,836	0,01%	-0,24%	Öl-Future	103,0	0,93%	3,88%

*Asset-Swap-Spread, **CDS, Quellen: Thomson Reuters, LSEG, Helaba Research

Zeit	Land	Periode	Ausgewählte Indikatoren und Ereignisse	Helaba	Konsens	Vorperiode
09:55	DE	Okt	Arbeitslose	0 Tsd.	+4 Tsd.	+12 Tsd. Vm.
09:55	DE	Okt	Arbeitslosenquote	6,4 %	6,4 %	6,4 %
10:00	DE	Q3	BIP, 1. Schätzung	-0,1 % +0,9 %	+0,1 % +1,1 %	+0,3 % Vq. +1,0 % Vj.
11:00	EZ	Q3	BIP, 1. Schätzung	-0,1 % +0,8 %	+0,2 % +1,0 %	+0,6 % Vq. +1,2 % Vj.
11:00	EZ	Sep	Arbeitslosenquote	6,4 %	6,4 %	6,4 %
13:30	US	Q3	Arbeitskostenindex	+0,8 %	+0,8 %	+0,9 % Vq.
14:00	DE	Okt	Verbraucherpreise	0,0 % +2,9 %	+0,1 % +3,0 %	+0,6 % Vm. +3,3 % Vj.
15:45	US	Okt	Einkaufsmanagerindex Chicago	56,0	56,1	58,8
17:00	US		Fed-Reden: Daly, Musalem (17:30)			
17:10	EZ		EZB-Rede: Lane			

Die Wochenübersicht finden Sie [hier](#) (Link zur Montagsausgabe des Tagesausblicks).

Quellen: Bloomberg, Helaba Research



Markteinschätzung

Die Entscheidungen der **Fed** und **EZB**, die Leitzinsen nicht zu verändern, waren zu erwarten, haben an den Finanzmärkten dennoch zu einer erhöhten Volatilität beigetragen. Insbesondere die EZB wurde relativ „dovish“ aufgenommen und so haben sich die Zinserhöhungserwartungen etwas reduziert. Ein Schritt im Dezember wird derzeit mit einer Wahrscheinlichkeit von etwa 80 % gehandelt. Die Erwartungen 2027 wurden aber reduziert. Auf die Notwendigkeit weiterer Zinserhöhungen werden heute die vorläufigen **Verbraucherpreise** in großen Ländern der Eurozone hinweisen. Zwar dürfte der Preisdruck in Deutschland wegen des Tankrabatts etwas nachgelassen haben, dies gilt in anderen Ländern aber nicht und das Inflationsziel der EZB wird weiterhin klar verfehlt. Auch die **Wachstumszahlen** werden mit Aufmerksamkeit verfolgt, wobei die **Zinserwartungen** per saldo wohl nicht weiter gedämpft werden dürften.

Bundesanleihen haben im Umfeld der EZB-Entscheidung und unter Schwankungen zulegen können und mit Blick auf den richtungsweisenden **Bund-Future** bleiben die Chancen auf der Oberseite gewahrt. Positiv hervorzuheben ist, dass sich der Future oberhalb der 21- und 55-Tagelinien halten kann und auch wieder oberhalb des Retracements

(122,06) liegt. Diese liefern Unterstützung im Bereich von 121,44/48. Widerstände lokalisieren wir um 123,00. Das 61,8 %-Retracement ist bei 123,84 zu finden.

Der **Euro** befindet sich zum US-Dollar in der Defensive, obwohl sich die Zinserwartungen für beide Währungsräume zuletzt weitgehend parallel entwickelt haben. Beachtenswert ist, dass das Mitte Oktober markierte Impulstief (1,1113) mehreren Tests standgehalten hat. Auch gestern kam es im Zuge der EZB-Sitzung zu einem Test und anschließend zu einer Erholung. Noch aber ist es zu früh, um auf eine Bodenbildung zu spekulieren, denn der Abwärtstrend ist intakt. Entscheidend nach oben ist der 21-Tagedurchschnitt bei 1,1200, der heute Morgen bereits in Augenschein genommen wurde. Zu beachten sind zudem das letzte Zwischenhoch bei 1,1240 sowie das Retracement bei 1,1320.

Anleger am **deutschen Aktienmarkt** haben sich bereits im Vorfeld der EZB-Entscheidung aus der Deckung gewagt. Der Leitindex **DAX** startete im Plus, legte zwischenzeitlich knapp 400 Punkte zu und schloss 1,3 % höher bei 26.040 Punkten. Die EZB wurde positiv aufgenommen, da sie die Zinserhöhungserwartungen leicht gedämpft hat. Auch der zeitweise Rückgang der Ölpreise und Hoffnungen auf eine diplomatische Lösung des Iran-Konflikts wurden für die Kursgewinne verantwortlich gemacht. Positiv hervorzuheben ist, dass der DAX die seit Wochen zu beobachtende Seitwärtsrange nach oben verlassen hat. Selbst das Retracement bei 25.921 konnte überwunden werden. Damit hellt sich das Bild auf und die nächste wichtige Zielmarke zeigt sich erst am Allzeithoch, das Ende August bei 26.618 markiert wurde. Future-Indikationen lassen am frühen Morgen zunächst aber auf eine etwas schwächere Eröffnung schließen.



Neues von Helaba Research

- [AKTIENRENTE – ZU VIEL RISIKO ODER AUSWEG AUS DER RENTENFALLE?](#)
- [BRASILien ENTSCHEIDET IN DER VERLÄNGERUNG](#)
- [MÄRKTE UND TRENDS - OKTOBER 2026 \(VIDEO\)](#)
- [WELTLEITWÄHRUNG: DER DOLLAR UND SEINE HERAUSFORDERER](#)
- [IM FOKUS: GOLD \(CHARTBOOK\)](#)
- [US-WAHLEN: POLITISCHE KRISE VORAUSS?](#)
- [WOCHENAUSBLICK](#)

Autoren-Team



Ralf Umlauf
Tel. 069/91 32-11 19
ralf.umlauf@helaba.de



Ulrich Wortberg
Tel. 069/91 32-36 16
ulrich.wortberg@helaba.de

Herausgeber und Redaktion

Helaba Research

Redaktion: Ralf Umlauf

Verantwortlich: Dr. Gertrud Rosa Traud, Chefvolkswirtin/Leitung Research

Neue Mainzer Str. 52-58

60311 Frankfurt am Main

Tel.: 069/91 32-20 24

Internet: <http://www.helaba.de>

Disclaimer

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.